

## Schule in Zeiten von Corona

hier:

*Antrag der SPD vom 16.09.2020: Zusätzliche Lehrerstellen an städt. Schulen*

*Antrag der CSU vom 16.11.2020: Erfahrung und Potential von Teamlehrkräften nutzen*

### 1. Aktueller Unterrichtsbetrieb (Stand KW 15)

Der Unterricht erfolgt weiterhin gemäß den Vorgaben des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus in Abhängigkeit vom Inzidenzwert. Die Stufen „unter 50“, „50 bis 100“ und „über 100“ entscheiden über die Jahrgangsstufen, die in den Wechsel- bzw. Präsenzunterricht gehen können. Seit dem 12. April 2021 dürfen Schülerinnen und Schüler nur am Präsenzunterricht bzw. an den Präsenzphasen des Wechselunterrichts teilnehmen, die einen negativen Corona-Test vorweisen können.

Bereits vor den Osterferien wurde in Nürnberg ein Testkonzept für die Schulen entwickelt. Durch ausgebauten Testkapazitäten an den städtischen Schnelltestzentren sowie an 60 dezentralen Standorten hatten Schülerinnen und Schüler, das Schulpersonal und auch Erzieherinnen und Erzieher die Möglichkeit, einen Antigen-Schnelltest durchzuführen. Bei den dezentralen Standorten haben die Schulen mit niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten sowie Hilfsorganisationen kooperiert. Dieses Testkonzept wurde dann nach den Osterferien sukzessive durch die vom Freistaat zur Verfügung gestellten Selbsttests abgelöst. Die über 100 gelieferten Paletten mit einer ausreichenden Anzahl an Selbsttests wurden von der HVE – Schule & Sport und weiteren Verwaltungsmitarbeitern kommissioniert und anschließend i. d. R. von Speditionen an die Schulen geliefert. Da die Teilnahme am Präsenzunterricht von einem negativen Testergebnis abhängig ist, werden an den Schulen mindestens zweimal die Woche Selbsttests durchgeführt. Die Stadt Nürnberg hat sich dazu entschlossen, dass gerade in der Anfangsphase bis zu einer routinierten Durchführung die Lehrkräfte sowie gerade jüngere Schülerinnen und Schüler durch medizinisches Fachpersonal unterstützt und geschult werden sollen. Unsicherheiten sollen so abgebaut werden. Neben den Selbsttests an den Schulen kann ein negatives Testergebnis auch durch Testungen in den städtischen Schnelltestzentren, bei Ärztinnen und Ärzten und Apotheken erlangt werden. Die bisherigen Erfahrungen (Stand KW 15) haben gezeigt, dass die Selbsttests von einem Großteil der Schüler- und Lehrerschaft in Anspruch genommen werden. Es sei darauf verwiesen, dass zu diesem Zeitpunkt die Abschlussklassen inklusive der 4. und 11. Jahrgangsstufe den Präsenz- bzw. Wechselunterricht besuchen.

Eine weitere wichtige Säule für einen sicheren Unterrichtsbetrieb ist die Impfung der Lehrkräfte. Gemäß der am 01.04.2021 veröffentlichten Coronavirus-Impfverordnung haben Personen, die in Kinderbetreuungseinrichtungen, in der Kindertagespflege, in Grundschulen, Sonderschulen oder Förderschulen tätig sind, einen Anspruch auf eine Schutzimpfung mit hoher Priorität, auch sogenannte Priorität 2.<sup>1</sup> Stadtintern wurde eine Impfung der Lehrkräfte zügig vorangetrieben, sodass bereits nach den Osterfeiertagen alle Lehrkräfte an Grund- und Förderschulen, die sich für einen Impftermin registriert hatten, ein Impfangebot erhalten haben. Eine Priorisierung der Lehrkräfte an weiterführenden und beruflichen Schulen wäre ein weiterer wichtiger Schritt für einen sicheren Unterrichtsbetrieb. Neben der körperlichen

---

<sup>1</sup>[https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3\\_Downloads/C/Coronavirus/Verordnungen/CoronaImpfV\\_BAnz\\_AT\\_01.04.2021\\_V1.pdf](https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3_Downloads/C/Coronavirus/Verordnungen/CoronaImpfV_BAnz_AT_01.04.2021_V1.pdf) (zuletzt aufgerufen am 14.04.2021)



- durch ein stabiles Beratungsangebot für diejenigen, die „nicht gut ankommen“, die sichtbar unter Ängsten und depressiven Verstimmungen leiden, vielleicht den Übergang in eine Präsenzschiule nicht schaffen
- im Umgang mit vermehrt in die Schiule hineinwirkenden Effekten wie Online-Abhängigkeiten (ohne schon von klinisch relevanten Süchten zu sprechen), möglicherweise werden auch Cybermobbing bzw. die Konfrontation mit belastenden Inhalten im Netz sichtbar
- durch intensive Unterstützung einzelner Schiülerinnen und Schiüler, die ein Jahr „außerhalb des Radars“ der Lehrkräfte blieben in einem eher widrigen Umfeld
- u. v. m.

Gleichzeitig wird das Team der Schulpsychologie Ansprechpartner für die Lehrkräfte sein, die selbst ein Jahr unter stark veränderten Arbeitsbedingungen mit allen damit verbundenen Belastungen hinter sich haben und im Umgang damit und mit den belasteten Schiülerinnen und Schiülern Unterstützung wünschen.

Die längerfristigen Auswirkungen sind schwer zu prognostizieren. Erste Studien (z. B. Copsy-Studie<sup>3</sup>) zeigen, dass Kinder und Jugendliche stark unter den Folgen der Corona-Pandemie leiden. Psychische und psychosomatische Symptome nehmen zu. Anfragen bei Fachkräften in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie steigen nach Zahlen der Deutschen Psychotherapeutenvereinigung aus dem Februar 2021 um bis zu 60 %.

Wird die Corona-Pandemie als eine Krise verstanden, können dafür Erfahrungen und Maßnahmen aus der Krisenintervention herangezogen werden. Folgende Aspekte sind dann besonders relevant:

- Kinder und Jugendliche verfügen in einer Krise über eine geringere Bewältigungserfahrung als Erwachsene, sind weniger stabil und in hohem Maße von den Bewältigungsressourcen im Umfeld abhängig. Vorbelastete Kinder und Jugendliche – zudem noch aus Familien in schwierigen Lebensverhältnissen - haben ein hohes Risiko, unter gravierenden psychischen Folgen zu leiden.
- In der Bewältigung von Krisen spielt die Dauer der Belastung und die Erfahrung von Handlungsoptionen und Selbstwirksamkeit eine entscheidende Rolle. Gerade Kinder und Jugendliche fühlen sich der Situation ausgeliefert und reagieren oft mit Rückzug (z. B. in die digitale Welt).
- Kinder und Jugendliche haben seit einem Jahr wenig Möglichkeiten Erfahrungen mit Gleichaltrigen zu sammeln. Aktuell existieren fast keine von der Familie und Schiule (seit Dezember 2020 für die meisten nur im Online-Unterricht) unabhängigen Erfahrungen in Gruppen – ob das organisierte Gruppen oder die Peer-Group betrifft. Weiterhin fehlt es häufig an vertrauten Erfahrungen der Unabhängigkeit, der sozialen Eingebundenheit außerhalb der Familie und des eigenständigen Handelns in Problem- und Entscheidungssituationen.

Resiliente Kinder und Jugendliche werden die vergangenen Monate und die noch kommenden Einschränkungen durch die Corona-Pandemie hoffentlich gut verkraften und als Bewältigungserfahrung – eine schwierige Zeit durchgestanden haben – in ihre Persönlichkeitsentwicklung integrieren. Stark vorbelastete Kinder und Jugendliche werden möglicherweise mit gravierenden Folgen in den verschiedensten Lebensbereichen „zu kämpfen“ haben und gut verfügbare Einzelfallhilfe benötigen. Für einen hohen Prozentsatz der

---

<sup>3</sup> <https://www.uke.de/kliniken-institute/kliniken/kinder-und-jugendpsychiatrie-psychotherapie-und-psychosomatik/forschung/arbeitsgruppen/child-public-health/forschung/copsy-studie.html> (zuletzt aufgerufen am 14.04.2021)

übrigen Kinder und Jugendlichen wird es von (präventiven) Angeboten zur Bewältigung der Folgen abhängen, wie sie sich entwickeln.

Aus schulpyschologischer Sicht wird für die nächsten Schuljahre insbesondere ein erhöhter Bedarf in folgenden Bereichen gesehen:

- Beratungsaufgaben im Bereich der Einzelfall-Intervention: Defizite werden auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden: Sozialverhalten, psychische Befindlichkeit, Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft, Suchtgefährdung, ...

Die Aufgabe der (schul-) psychologischen Fachkräfte ist

- die Beratung der Betroffenen einschließlich der Überbrückung von Wartephasen bis zu einer möglicherweise indizierten therapeutischen Maßnahme
  - die Begleitung der Schule mit den sich daraus ergebenden negativen Auswirkungen im Schulbereich
  - die enge Kooperation mit anderen Fachdiensten insbesondere unter dem Blickwinkel einer effizienten Ressourcennutzung.
- Angebote zur Unterstützung, hierzu gehören u. a. Maßnahmen und Projekte zur Förderung seelischer und körperlicher Gesundheit. In Kooperation mit den Schulen sind die spezifischen Bedarfe – thematisch und auf die Zielgruppe angepasst - zu analysieren, in die Schulentwicklung zu integrieren und in das Präventionskonzept der jeweiligen Schule einzubinden. Dabei kann es sich um Maßnahmen handeln, die ganze Klassenstufen in den Blick nehmen wie auch besonders betroffene Klassen oder Gruppen mit besonderen Bedarfen.

Die Bewältigung der Pandemiefolgen macht eine fundierte und effektive Unterstützung der Kinder, Jugendlichen und Schulen notwendig. Der oben skizzierte Bedarf wird für das Team der Schulpsychologie mit den bestehenden Ressourcen eine große Herausforderung bedeuten.

### **3. Einstellung von Lehrkräften**

Der Zeitungsartikel der Nürnberger Presse vom 04. September 2020 (Anlage) hinsichtlich der Schaffung von 93 zusätzlichen Stellen ist dahingehend zu relativieren, dass die Vermeidung „neuer“ städtischer Lehrkräfte und damit Einstellung neuer Lehrkräfte nicht gleichzusetzen ist mit der Schaffung zusätzlicher neuer Stellen. Die Einstellung von Lehrkräften entspricht zunächst der gewöhnlichen Wiederbesetzung von Stellen im Rahmen verfügbarer Lehrerwochenstunden-Budgets (LWS-Budgets).

#### **3.1. Wiederbesetzungen (im Rahmen der LWS-Budgets) an kommunalen Schulen**

Einstellungsbedarfe ergeben sich aufgrund von Ruhestandsversetzungen, Mutterschutz- und Elternzeiten, langfristigen Krankheitsständen, Teilzeitanträgen von Lehrkräften, Altersteilzeit- und Sabbatical-Regelungen, Versetzungsgesuchen zu anderen Dienstherren, Eintritten in die Fachlehrerausbildung sowie weiteren Veränderungen im Lehrkräfteeinsatz.

### **3.2 Einsatz von Teamlehrkräften an kommunalen Schulen**

Mit Schreiben vom 24.07.2020 informierte das StMUK alle staatlichen Schulen in Bayern, dass Corona bedingte Abwesenheiten von Lehrkräften an Schulen in der Unterrichtsplanung berücksichtigt werden sollten, sobald absehbar ist, welche und wie viele Lehrkräfte z. B. aufgrund individueller Risikosituationen für einen Präsenzunterricht zu Beginn des Schuljahres 2020/21 nicht zur Verfügung stehen. Als oberste Prioritäten wurden die Abdeckung des Pflichtunterrichts sowie Förderangebote zum Aufarbeiten bestehender Lern- und Kenntnislücken genannt.

Zu Unterrichtsbeginn am 08.09.2020 zeigte sich, dass auch an den städtischen Schulen in Nürnberg diese Bedarfe aufgetreten sind. Die allgemeinbildenden und beruflichen Schulen der Stadt Nürnberg benötigen Teamlehrkräfte, die den Unterricht der absenten Stammlernkraft im Klassenraum umsetzen. Die Stadt Nürnberg war bereit, analog zum Freistaat Bayern, Teamlehrkräfte für das Schuljahr 2020/21 zu akquirieren und einzusetzen, damit der Unterricht an städtischen Schulen unter den gleichen Bedingungen wie an den staatlichen Schulen erteilt werden konnte. Hierfür wurden 15 Vollkraftstellen (10 Vollkraftstellen für kommunale Realschulen und Gymnasien; 5 Vollkraftstellen für kommunale berufliche Schulen) für den Haushalt 2021 (befristet auf das Schuljahr 2020/21) eingeplant.

Nachfolgend werden die aktuellen Sachstände der pädagogischen Ämter, Amt für allgemeinbildende Schulen und Amt für berufliche Schulen, dargestellt.

## **4. Aktueller Sachstand - Einstellung von Lehrkräften an kommunalen Realschulen und Gymnasien zum Schuljahresbeginn 2020/21**

### **4.1. Wiederbesetzungen (im Rahmen verfügbarer LWS-Budgets)**

Das Amt für Allgemeinbildende Schulen der Stadt Nürnberg hat für das Schuljahr 2020/21 aufgrund von Bedarfen durch Pensionierungen, Schwangerschaften, etc. mittlerweile 65 Lehrkräfte eingestellt. Ein Großteil dieser Lehrkräfte wurde – um dem dauerhaft absehbaren Bewerbermangel an Lehrkräften für städtische Schulen, der einerseits durch die abnehmende Zahl an Absolventen der entsprechenden Studiengänge, vor allem aber durch eine massive Einstellungsoffensive von Seiten des Freistaates bedingt ist, entgegenzuwirken – unbefristet eingestellt. Darüber hinaus wurden bereits bestehende Arbeitsverhältnisse von einem befristeten in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis bei der Stadt Nürnberg überführt, um auch hier Personalbindung zu verstärken.

### **4.2. Einstellung von Teamlehrkräften**

Analog zum Freistaat wurden auch für die kommunalen Realschulen und Gymnasien Teamlehrkräfte eingestellt, die gemäß Qualifikation sowohl gestützte unterrichtliche Tätigkeiten, aber auch Aufsichten und Betreuungen im Ganztage übernehmen.

Es lagen rd. 100 Bewerbungen vor. Die städtischen Allgemeinbildenden Schulen haben aktuell (Stand April 2021) Teamlehrkräfte im Umfang von 5,79 Vollkraftstellen im Einsatz. Die Zurückhaltung zu weiteren Einstellungen bei insgesamt 10 zur Verfügung gestellten Vollkraftstellen ist u. a. zurückzuführen darauf, dass der Schwerpunkt im Auswahlverfahren auf ein gewisses Maß an pädagogischer Vorerfahrung und das Vorhandensein einer gewissen

Affinität zu Fächern, die in Schulen unterrichtet werden (Naturwissenschaft, Sprache, musischer Bereich etc.), lag. Außerdem war die Notwendigkeit des Einsatzes von Teamlehrkräften, welche keinen eigenständigen Unterricht halten dürfen, in der Zeit des Distanzunterrichts nicht gegeben. Letztlich bedeutet die Einbindung von neuem Personal, das in aller Regel auch noch nie an Schulen mit Schülerinnen und Schülern gearbeitet hat, eine zusätzliche erhebliche Belastung durch Einarbeitung und Begleitung im Schulalltag.

## **5. Einstellung von Lehrkräften an den kommunalen beruflichen Schulen zum Schuljahresbeginn 2020/21**

### **5.1 Wiederbesetzungen (im Rahmen verfügbarer LWS-Budgets)**

Das Amt für Berufliche Schulen der Stadt Nürnberg hat für das Schuljahr 2020/21 insgesamt 57 Lehrkräfte (inkl. Teamlehrkräfte)<sup>4</sup> Lehrkräfte eingestellt, um den planmäßigen Unterricht an den beruflichen Schulen in allen geplanten Klassen versorgen zu können. Die jährlichen Neueinstellungen werden jeweils im Frühjahr/Sommer auf der Basis beantragter Beurlaubungen, Teilzeitbeschäftigungen, Beendigungen von Beurlaubungen/Teilzeitbeschäftigungen, (vorzeitiger) Ruhestandsversetzungen, von Altersteilzeit, von Sabbatjahren, Umsetzungen an andere städtische Schulen und Versetzungen zu einem anderen Dienstherrn geplant. Hinzu kam zu Beginn des Schuljahres 2020/21 die Einstellung von Teamlehrkräften.

### **5.2 Einstellung von Teamlehrkräften**

An den beruflichen Schulen wurden im Herbst 2020 insgesamt 18 Teamlehrkräfte eingestellt, die die Lehrkräfte im Beschäftigungsverbot (schwängere Lehrerinnen) und Lehrkräfte, die aufgrund eines ärztlichen Attestes keinen Präsenzunterricht erteilen können, unterstützen. Ebenso übernehmen die Teamlehrkräfte den Präsenzunterricht in Klassen, deren „Stammlehrkräfte“ sich temporär auf Weisung des Gesundheitsamtes in Quarantäne befinden. Teamlehrkräfte sind i. d. R. Teilzeitkräfte, meist Masterstudierende, die befristet stundenweise eingesetzt sind: Gesamtvolumen 5 VK, zzgl. 1 VK von SchA.

## **6. Finanzierung von Teamlehrkräften**

Wie oben beschrieben stellt die Stadt Nürnberg einen Rahmen für die Beschäftigung von Teamlehrkräften mit dem Ziel bereit, das städtische Schulwesen gleichzustellen mit dem staatlichen Schulwesen. „Unter gleichen Bedingungen“ würde aus Sicht der Stadt Nürnberg aber auch bedeuten, dass – wie bei staatlichen Schulen – ebenso Mittel des Freistaats hierfür zur Verfügung gestellt werden. Zumindest jedoch für dieses Corona bedingte zusätzliche Personal eine Zuschussung gem. Art. 18 Abs. 1 Sätze 1 bis 4 BaySchFG ermöglicht werden. In einer ersten Darstellung durch die Regierung von Mittelfranken wurde die Zuschussfähigkeit der Teamlehrkräfte im Rahmen der Lehrpersonalzuschüsse abschlägig bewertet.

---

<sup>4</sup> Davon unterrichten 27 Lehrkräfte in Vollzeit und 30 Lehrkräfte in Teilzeit. 23 Lehrkräfte sind befristet eingestellt worden, insbesondere die Teamlehrkräfte. Drei Lehrkräfte starteten ihren Dienst bei der Stadt Nürnberg im Januar 2021.

Vor dem Hintergrund dieser Pandemie bedingten Sondersituation wandte sich Herr Oberbürgermeister mit Schreiben vom 30.09.2020 an Herrn Ministerpräsidenten mit dem Ziel einer pragmatischen finanziellen Förderung – zunächst unter Auslassung der noch nicht abgeschlossenen grundsätzlichen Diskussion über die Berechnungsbasis der Lehrpersonalzuschüsse - des Freistaats für Teamlehrkräfte an kommunalen Schulen. Die Antwort des Herrn Ministerpräsidenten liegt noch immer nicht vor.

## 7. Erfahrungen mit den Teamlehrkräften

Die meisten Teamlehrkräfte wurden im Zeitraum von September 2020 bis November 2020 eingestellt. Die Vertragslaufzeiten sind an die Bedarfe der Schulen und der Teamlehrkräfte angepasst und mit den Teamlehrkräften individuell abgestimmt. Dabei spielen z. B. die zeitlichen Kapazitäten neben dem Masterstudium oder weitere Arbeitsverträge der Teamlehrkräfte eine Rolle. Überwiegend laufen die Verträge bis zum Ende des Schuljahres 2020/21.

Bei der Akquise der Teamlehrkräfte waren die geplanten Einsatzschwerpunkte für die Schulen ausschlaggebend. Exemplarisch folgend die Qualifikationen für die Einsatzschwerpunkte an beruflichen Schulen (gewerblich-technisch, kaufmännisch, hauswirtschaftlich, etc.; Einsätze in der Fachtheorie oder Fachpraxis bzw. in allgemeinbildenden Fächern). Hierzu die Qualifikationen im Einzelnen:

Qualifikationen der Teamlehrkräfte
1 Teamlehrkraft: Dipl.- Ing. Chemie- und Bioingenieurwesen
2 Teamlehrkraft: B. A. Elektro- und Informationstechnik, davon einmal im Masterstudium Berufspädagogik Technik
1 Teamlehrkraft: Dipl.-Ing. Elektrotechnik
7 Teamlehrkräfte: B. A. Wirtschaftswissenschaften bzw. Wirtschaftspädagogik, davon fünf Studierende im Masterstudium Wirtschaftspädagogik
1 Teamlehrkraft: Lehramt Realschulen
1 Teamlehrkraft: B. A. Romanistik, Nebenfach Pädagogik
1 Teamlehrkraft: Bekleidungstechnische Assistentin
1 Teamlehrkraft: Staatlich geprüfte Bekleidungstechnikerin
2 Teamlehrkräfte: M. A. bzw. B. A. im Masterstudium Theater- und Medienwissenschaft, einmal mit Nebenfach Pädagogik
1 Teamlehrkraft: Geprüfte Hotelmeisterin

## 7.1 Einsatzgebiete an den Schulen

Die Teamlehrkräfte arbeiten an den Schulen in den folgenden Bereichen:

- Technischer Support für abwesende Lehrkräfte (im Distanzunterricht)
- Teamteaching
- Aufsicht und Betreuung u. a. bei Leistungsnachweisen
- Aufrechterhaltung/Support der Lehrkräfte bei Hybridunterricht (Techniksupport)
- Unterstützung der Systemadministratoren
- Unterstützung von Lehrkräften, die der Risikogruppe angehören
- Unterstützung von Lehrkräften, die sich zeitweise in Quarantäne befinden und von zuhause ins Klassenzimmer gestreamt werden
- Unterstützung bei Vertretungen in Krankheitsfällen, die durch die Pandemie ausgelöst werden; „Unterstützung“ bedeutet dabei z. B. Arbeitsblätter kopieren und austeilern, Schüler bei Übungsaufgaben helfen, Durchführung, des mit der Lehrkraft abgestimmten Unterrichts
- Erstellung von Learning-Nuggets (Quiz, Lernspiele)
- Aufbereitung von IHK-Prüfungsfragen
- Mitarbeit bei der Qualitätsarbeit
- Mithilfe bei der Umsetzung des Hygienekonzepts
- Vorbereitung und Absprachen bzgl. Unterrichtsstunden mit der nicht anwesenden Lehrkraft
- Eigenverantwortliche Durchführung des mit der Lehrkraft abgestimmten Unterrichts
- Übernahme von ausgewählten Unterrichtssequenzen
- Unterstützung und Beratung der Schülerinnen und Schüler
- Teamteaching in geteilten Abschlussklassen
- Aufbereitung der Unterrichtsmaterialien für die Distanz-Lehrkraft
- Schülerverwaltungsaufgaben

## 7.2 Erfahrungen mit dem Einsatz der Teamlehrkräfte an den Schulen

Eine Abfrage der Schulleitungen ergibt folgendes Gesamtbild: Die Teamlehrkräfte sind zum großen Teil sehr flexibel einsetzbar, die meisten von ihnen zeigen sich auch bei schwankendem Arbeitsvolumen sehr flexibel. Sind sie an mehreren Schulen stundenweise eingesetzt, müssen die Arbeitseinsätze zeitlich vorab geplant werden. In Einzelfällen sind (kontinuierliche) Absprachen notwendig.

Die Teamlehrkräfte sind eine sehr wertvolle Unterstützung auch bei unvorhersehbaren Belastungsspitzen, die wegen der häufigen (und oft kurzfristig zu organisierenden) Wechsel der Unterrichtsformen in diesem Schuljahr gemeistert werden müssen. Gleichzeitig bieten die Unterrichtseinsätze insbesondere den Lehramtsstudierenden vertiefte berufliche Einblicke und berufliche Orientierung.

Die sehr positiven Statements der Direktorinnen und Direktoren an den beruflichen Schulen zu den einzelnen Teamlehrkräften an der Schule spiegeln die durchweg überzeugende Arbeit der Teamlehrkräfte (mehrere gleichlautende Bewertungen wurden zusammengefasst):

Erfahrungen mit den Teamlehrkräften – Rückmeldungen der Schulleitungen

- Durchführung von Distanzunterricht und Aufsicht bei Leistungsnachweisen bei abwesenden Lehrkräften (Schwangerschaft, Attest) ermöglicht; Aufrechterhaltung des Hybridunterrichts

(die Lehrkraft unterrichtet die halbe Klasse in der Schule in Präsenz und gleichzeitig ist die andere Hälfte der Schülerinnen und Schüler zuhause zugeschaltet); als Studierender flexibel einsetzbar;

- durch den Einsatz an einer anderen Schule Absprachen für den zeitlichen Einsatz notwendig.
- sehr positive Erfahrungen
- sehr wertvolle Unterstützung in Belastungsspitzen
- Aufbau von Kontakten zu potentiellen Nachwuchskräften
- für die Teamlehrkraft bietet der Einsatz an einer Schule eine vertiefte berufliche Orientierung. Ein positiver Eindruck verhindert das Abwandern in die Wirtschaft.
- sehr zuverlässig; sehr flexibel in Bezug auf sich ändernden Einsatz; große Bereitschaft für den Einsatz auch an anderen Schulen; sehr gutes Feedback seitens der Klasse
- die Teamlehrkraft setzt seine im Masterstudium erworbenen pädagogischen und fachlichen Kenntnisse mit hoher Motivation zum Wohl der Schülerinnen und Schüler ein. Insgesamt haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht.
- für die Tätigkeiten einer Teamlehrkraft gut zu verwenden, für eigenen Unterricht nicht; sehr flexibel einsetzbar
- die Teamlehrkraft hat sich auf Grund Ihrer Vorkenntnisse sehr gut bewährt (Fachpraxis)
- sehr zuverlässig, engagiert und sehr gute Absprachen mit der Fachlehrkraft (Fachpraxis)

### **7.3 Möglichkeiten der Akquise als städtische Lehrkräfte in der Zukunft**

Ein für beiden Seiten, die Schule und auch die Teamlehrkraft erfolgreicher Einsatz und positive Erfahrungen bieten, soweit dies seitens der Teamlehrkraft gewünscht wird, der Schule, dem Amt für Allgemeinbildende Schulen, dem Amt für Berufliche Schulen und dem Personalamt der Stadt Nürnberg die Möglichkeit, den Kontakt zur Teamlehrkraft weiterhin über das Schuljahr 2020/21 hinaus aufrecht zu erhalten. Erster Anknüpfungserfolg: Bereits im November wurde ein (Folge-)Arbeitsvertrag für eine Teamlehrkraft vorbereitet und geschlossen.